

Kinderkrippe Ludwigsau

Erste Informationen und Dokumente
zum Krippenstart



Öffnungszeiten 7.00 – 16.00 Uhr

Träger ist die Gemeinde Ludwigsau



Inhalt	1
Willkommen	2
Wir über uns	3
Eingewöhnung	3
Ablauf der Eingewöhnung	4
Tagesablauf	5
Wichtige Dinge für den Krippenalltag	6
Wunschzettel	7
Krankheit in der Krippe	8
Wichtiges von A-Z	9 -12

Willkommen



Liebe Eltern,

jetzt ist es bald soweit: Ihr Kind wird unsere Krippengruppe besuchen.

Es kommt eine Menge Neues auf Ihr Kind und Sie zu. Vieles wird anders und eine Vielzahl von Herausforderungen kommen auf Ihr Kind zu, wie z.B. eine neue Umgebung, neue Bezugspersonen, neue Regeln, andere Kinder kennen lernen.

Um Ihnen den Start zu vereinfachen, haben wir diese Info-Mappe zusammengestellt. Alle wichtigen Informationen für den Anfang sind darin enthalten. Wir hoffen damit Ihnen und Ihrem Kind den Start zu erleichtern und Ihnen auch einen ersten kleinen Eindruck unserer Arbeit zu vermitteln.

Wir freuen uns auf Ihr Kind und die Zusammenarbeit mit Ihnen.



*„Kinder leben und lernen
im Augenblick.“*

www.kleinundgroß.de 07-08|2010 – Helga Lindner

Wir über uns



Die Krippengruppe Ludwigsau ist eine eigenständige Gruppe, die jedoch ganz eng mit der Kindertagesstätte Ludwigsau, die in direkter Nachbarschaft liegt zusammenarbeitet.

In unserer Krippengruppe betreuen wir 12 Kinder im Alter von 9 Monaten bis 2 Jahre. Neben dem Gruppenraum stehen den Kindern ein Schlafräum / Funktionsraum und ein Waschräum mit Wickel- und Waschmöglichkeit zur Verfügung. Gern benutzen wir auch den Flur als Spielbereich.

Für die Betreuung der Kinder sind vier pädagogische Fachkräfte und eine Ergänzungskraft zuständig.

Eingewöhnung



Aufgrund unserer Erfahrungen gewöhnen wir die Kinder nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein. Es ist eine sanfte Methode, die Ihrem Kind den Übergang aus der Familie in unsere Krippengruppe erleichtert.

Die Eingewöhnung dauert, in der Regel vier bis sechs Wochen. In dieser Zeit braucht Ihr Kind Ihre Begleitung und Unterstützung. Sie geben Ihrem Kind die Sicherheit und den Schutz, den es braucht, um sich auf das Neue einzulassen.

Achten Sie darauf, dass die Eingewöhnung in die Kinderkrippe nicht mit anderen Veränderungen in Ihrer Familie zusammenfällt. Auch bitten wir Sie, Ihren Urlaub so zu planen, dass Ihr Kind während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase nicht längere Zeit in der Einrichtung fehlt.

Mit Ihrer Begleitung erleichtern Sie Ihrem Kind den Übergang in die Kinderkrippe. Dennoch kann es sein, dass die Vielfalt der neuen Eindrücke Ihr Kind während der ersten Wochen in der neuen Umgebung schneller als gewohnt ermüden lässt oder es ungewohnte Reaktionen zeigt.

Bei Fragen und Unsicherheiten können Sie uns gerne jederzeit ansprechen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt und eine gelungene Eingewöhnung für Sie und Ihr Kind.

Ablauf der Eingewöhnung



Im Folgenden möchten wir den genauen Ablauf der Eingewöhnung beschreiben.

Es ist uns wichtig, dass die Eingewöhnung individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abgestimmt wird. Daher kann es auch sein, dass sich die verschiedenen Phasen bei Ihrem Kind länger bzw. kürzer gestalten.

Über den genauen Ablauf der Eingewöhnung Ihres Kindes werden wir Sie jeden Tag informieren und Ihnen weitere Schritte erklären.

Die ersten drei Tage - Grundphase

In den ersten drei Tagen bleiben Sie mit Ihrem Kind 1 Stunde in der Krippengruppe um Ihrem Kind eine Orientierung in seiner neuen Umgebung zu geben und eine Eingewöhnung zu erleichtern. Es ist wichtig, dass Ihr Kind in der ersten Zeit von einer konstanten Bezugsperson begleitet wird, dies gibt Ihrem Kind die Sicherheit, sich auf die neue Gruppe einzulassen.

An diesen drei Tagen gibt es keinen Trennungsversuch.

Die Bezugserzieherin versucht behutsam Kontakt zu Ihrem Kind aufzubauen.

Ab dem vierten Tag – Trennungsversuch

Am vierten Tag kann der Versuch unternommen werden, dass Sie sich, nachdem Sie sich für einige Zeit gemeinsam mit dem Kind in der Gruppe aufgehalten haben, für kurze Zeit bewusst von ihm verabschieden, den Raum verlassen, aber in der Krippe bleiben.

Weint Ihr Kind und lässt sich von der Erzieherin nicht beruhigen, werden Sie vor der vereinbarten Zeit gebeten, Ihr Kind abzuholen.

Die folgenden Tage – Stabilisierungsphase

Für die nun folgenden Tage ist die Reaktion Ihres Kindes bei der Trennung maßgeblich. Hat das Kind die Erzieherin bereits als sichere Bezugsperson akzeptiert, und lässt sich von ihr gegebenenfalls schnell trösten, werden die Zeiten der Trennung auf mehrere Stunden ausgedehnt. Für unvorhersehbare Situationen müssen Sie auf jeden Fall telefonisch erreichbar sein und sofort in die Krippe kommen können, um Ihr Kind abzuholen. Als abgeschlossen gilt die Eingewöhnung, wenn sich Ihr Kind von der Erzieherin trösten und beruhigen lässt.

Tagesablauf



Uns ist es wichtig, mit Ihrem Kind einen strukturierten Tagesablauf zu durchlaufen, um ihm dadurch Sicherheit zu geben.

7.00	Zeit zum Ankommen
7.00 – 11.00 Uhr	Freispielzeit
8.30 – 10.00 Uhr	Frühstück, freispielbegleitend
ab ca. 9.00 Uhr	Aktionen im Freispiel aus den Bildungsschwerpunkten mit Bewegungsbaustelle danach Rausgehen oder Spaziergang
ab 11.15 Uhr	Sitzkreis
11.30 Uhr	Hände waschen und Mittagessen
12.30 Uhr – 13.00Uhr	Zahnpflege, wickeln, die Halbtagskinder werden abgeholt
12.30 – 15.00 Uhr	„Schlafenszeit“
ab 15.00 Uhr	„Obstpause“

Bitte bringen/ holen Sie Ihr Kind (wenn möglich) nicht während der Essens- und Schlafzeiten, da dies den Tagesablauf Ihres und auch der anderen Kinder unruhig erscheinen lässt!

Dinge für den Krippenalltag - Bitte mitbringen



Bitte bringen Sie an Ihrem ersten Tag in der Krippe folgendes mit:

- Ⓢ Ärztliches Attest (nicht älter als 4 Wochen)
- Ⓢ U- Heft
- Ⓢ Impfausweis (wenn die Impfungen noch nicht nachgewiesen wurden)
- Ⓢ Anamnesebogen
- Ⓢ Einwilligungserklärung
- Ⓢ Wechselkleidung (Jahreszeit entsprechend)
- Ⓢ Pflegeutensilien (Windeln, Feuchttücher, Creme, evtl. Sonnencreme – das Team informiert wenn Sie neue Pflegeutensilien mitbringen sollen)
- Ⓢ Matschkleidung (Kleidung die schmutzig werden darf, für feuchtes nasses Wetter)
- Ⓢ Krabbelschuhe oder Anti-Rutschsocken für den Alltag in der Krippe
- Ⓢ Frühstück mit Brottasche (Getränke besorgt die Kinderkrippe)
- Ⓢ Individuelle Dinge, z.B. Schmusetuch, Schnuller mit Aufbewahrungsdose, evtl. Fläschchen, Kuscheltier
- Ⓢ 7 Fotos (Passfotoformat) Ihres Kindes, auf denen es sich gut erkennt (für Garderobe, Zahnputzbecher, Geburtstagskalender, Portfolio, Fach an der Wickelkommode, und Bett)
- Ⓢ Fotos für das „ICH- Buch“

Bitte beschriften Sie alles mit dem Namen Ihres Kindes um mögliche Verwechslungen zu umgehen!

Wunschzettel



...eines Krippenkindes an seine Eltern

- ☺ Traut mir zu alleine in der Krippe zu bleiben. Nur dann traue ich es mir auch selbst zu.
- ☺ Nur wenn Ihr mir zeigt, dass ihr euch in der Krippe wohl fühlt, kann ich es auch tun. Ich merke, wenn es euch nicht gut dabei geht, mich in andere Hände zu geben.
- ☺ In der Eingewöhnung brauche ich die Sicherheit, dass du da bist. Die kann ich nur dann bekommen, wenn du immer am gleichen Platz bist, an dem ich dich wieder finde.
- ☺ Ich möchte zu Beginn erstmal schauen und nicht zu lange bleiben. Wenn es mir gut gefällt bleibe ich jeden Tag ein bisschen länger.
- ☺ Verabschiedet Euch von mir und schleicht euch nicht fort. Denn anstatt zu spielen, muss ich euch suchen.
- ☺ Sagt mir, wann ihr wiederkommt. Ich verlasse mich darauf, dass Ihr euer Versprechen einhaltet.
- ☺ Erzählt der Erzieherin, wenn ich mich müde, krank oder traurig fühle. Denn ich selbst kann es ihr noch nicht sagen und dann versteht sie mich besser.



©Athameeni - fotolia.de

Krank in der Krippe



1

Kranke Kinder gehören nicht in die Krippe

Gerade im Säuglings- und Kleinkindalter ist es für Eltern oft nicht einfach, richtig auf Krankheitszeichen zu reagieren. Deshalb möchten wir gemeinsam mit Ihnen die Gesundheit Ihres Kindes im Auge behalten. Das Immunsystem baut sich bei den Kleinkindern erst im Laufe der ersten Jahre auf.

„Da das Immunsystem Ihrer Kinder noch ungenügend trainiert ist, sind (...) Kleinkinder häufiger krank als ältere Kinder oder Erwachsene.

Nur im Kontakt mit Krankheitserregern bildet Ihr Kind Antikörper, die entweder für immer oder zumindest eine Weile vor einer erneuten Infektion schützen.“²



Das Kind muss Krankheiten durchmachen, um eine stabile Gesundheit zu erreichen.

Kränkende Kinder brauchen Ruhe, Geborgenheit und Fürsorge. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Lebensbereiche, Zuhause und Krippe, unterschiedliche Anforderungen an das Kind stellen. Die fürsorgliche Betreuung des Kindes im Krankheitsfall kann in der Krippe nicht gewährleistet werden.

In Krankheitsfällen melden Sie Ihr Kind, bis spätestens 7.30 Uhr, in der Einrichtung krank und bringen, bei ansteckenden Krankheiten laut § 43 Infektionsschutzgesetz, nach der Genesung eine ärztliche Bescheinigung vom Arzt mit. Diese bescheinigt die Gesundheit ihres Kindes und wird benötigt, um die anderen Kindern vor ansteckenden Krankheiten zu schützen.

Hat Ihr Kind Fieber (38,5°) oder Durchfall, muss es zu Hause bleiben oder abgeholt werden. Ihr Kind muss dann 48 Stunden zu Hause bleiben um den Krankheitsverlauf zu beobachten. Bekommt Ihr Kind Antibiotika muss es solange zu Hause betreut werden, bis die Antibiotikagabe abgeschlossen ist.

Im Interesse Ihres Kindes sollten Sie bereits bei starkem auffälligem Unwohlsein über eine Erholungszeit von der Krippe nachdenken.

Eine Notfallmedikation wird nur nach ärztlicher Verordnung gegeben.

¹ Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA

² Kinderkrankheiten, Dr. med. Helmut Keudel, Gräfe und Unzer Verlag,



A

- **Aufnahmegespräch/ Elternnachmittag**

Bevor Ihr Kind seinen ersten Tag in der Krippe hat, findet ein Aufnahmegespräch oder ein Elternnachmittag zwischen Eltern und Erziehern statt. Dort können erste Fragen gestellt werden und die Eingewöhnung besprochen werden.

- **Abholberechtigte**

sind dem Kind bekannte Personen, die in der Abholbescheinigung eingetragen sind und berechtigt sind Ihr Kind abzuholen. Der Abholende muss mindestens 18 Jahre alt sein.

B

- **Bezugserzieherin**

ist eine Erzieherin, die Ihr Kind und Sie in der Eingewöhnungszeit unterstützt und begleitet. Sie hilft und steht für Fragen und Gespräche zur Verfügung, ist Ihr Ansprechpartner.

- **Beteiligung**

Auch die Krippenkinder äußern durch Laute, Körpersprache und eigenes Tun ihre Interessen und Bedürfnisse. Durch die Beobachtung nehmen wir dies wahr und bauen diese Bedürfnisse und Interessen situativ in Aktionen oder den Alltag mit ein.

E

- **Eingewöhnung,**

Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Eingewöhnung wird auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abgestimmt und verläuft nie gleich- siehe Eingewöhnung in dieser Handreichung.

- **Ernährung**

Schon in der Krippe ist gesunde und ausgewogene Ernährung wichtig. Bitte bringen Sie zu Beginn der Woche ein Stück Obst oder Gemüse mit in die Einrichtung, für das Frühstück und die Obstpause werden wir daraus einen Obst- und Gemüseteller zubereiten.



F

- **Feinfühligkeit**

In der Eingewöhnungszeit ist es wichtig, dass wir mit Ihnen als Eltern Ihr Kind in Gestik, Mimik und Verhalten verstehen lernen. Um auf Ihr Kind individuell eingehen zu können.

- **Forschen**

Dies ermöglicht den Kleinkindern ihre tägliche „Umwelt“ kennenzulernen. Durch die Neugierde angeregt, erforschen sie z.B. mit dem Mund und ihren Händen die Beschaffenheit von Gegenständen z.B. weich, hart, warm und kalt.

G

- **Gemeinsam Entdecken**

ist mit der Kindergruppe möglich und ermöglicht Ihrem Kind vielfältige Anregungen beim Ausprobieren, Kinder brauchen Kinder, um gemeinsam von- und miteinander zu lernen.

- **Gesundheit**

Das Wohl Ihres Kindes ist uns wichtig. Wenn Sie oder wir das Gefühl haben, dass es Ihrem Kind nicht gut geht, sollte es zu Hause bleiben. In diesem Fall melden Sie Ihr Kind bitte **bis 07.30 Uhr** telefonisch in der Krippe ab.

Wenn uns auffällt, dass es Ihrem Kind nicht gut geht, rufen wir Sie an, damit Sie Ihr Kind abholen können. (siehe auch Seite 8)

H

- **Herzlichkeit + Freude**

zeichnet sich durch Respekt und Wertschätzung gegenüber dem Kind und Erwachsenen aus. Wer sich angenommen und verstanden fühlt, wird mit Freude die Krippe besuchen.

I

- **Ich-Buch**

Das Buch besteht z.B. aus Fotos vom Kind, der Familie, Tiere der Familie und Freunden. Es soll als Brücke zwischen zu Hause und der Krippe dienen. Gerade in der Zeit nach der Eingewöhnung kann das Kind sich vertraute Personen und Tiere ansehen.



K

- **Kommunikation**

ist besonders in der Krippe wichtig, damit Sie als Eltern und auch wir als Erzieherinnen informiert sind, was Ihr Kind im Augenblick beschäftigt.

L

- **Lernräume**

sind die Kreativecke, die Ruheecke oder die Bewegungslandschaft in der Krippe. Das Spielmaterial, z.B. Alltagsmaterialien, regt ihr Kind zum Ausprobieren an und spricht unterschiedliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten an. Die Kinder lernen sich selbst in ihren Interessen kennen und einschätzen. Aus Freude lernen sie unbewusst und merken, dass sie durch ihr eigenes Tun eigenständig und selbständig werden.

M

- **Miteinander**

Die Krippe gibt Ihrem Kind die Möglichkeit sich in einer Gruppe zu bewegen und seinen Platz dort zu finden. Für Sie und uns heißt miteinander: gemeinsam die Entwicklung Ihres Kindes zu begleiten.

N

- **Neugierde**

ist ein Grundpfeiler für das **Forschen**. Jedes Kleinkind trägt dies von Natur aus in sich. Durch das Ausprobieren z.B. alles in den Mund nehmen, wird „neugierig sein“ von dem Kind ausgelebt.

O

- **Offenheit**

prägt die „Willkommenskultur“ in der Krippe. In der Gemeinschaft lernen die Kinder den Umgang mit anderen. Offenheit in der Krippe heißt für uns, individuell auf die Kinder einzugehen und die Entwicklung und die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu haben.



R

- **Respekt**

Wir wollen einander mit Respekt begegnen, dies gilt für Erwachsene und Kinder in gleichem Maße. Respekt heißt für uns, jeden Menschen so anzunehmen wie er ist.

- **Rituale**

Sind wichtig für Ihr Kind, sie geben ihm Orientierung und Struktur für den Krippenalltag. So werden wir zum Beispiel gemeinsam ein Abschiedsritual entwickeln, das Ihnen und Ihrem Kind den Abschied leichter macht.

S

- **Selbständigkeit der Kinder anregen**

Wir arbeiten nach dem Grundsatz:

Gib mir Zeit es selbst zu tun, damit ich lernen kann, wie es funktioniert.

(in Anlehnung an Maria Montessori „ Hilf mir, es selbst zu tun)

Dies heißt wir schauen wie viel Hilfe und Unterstützung Ihr Kind benötigt und geben Hilfestellung.

W

- **Wertschätzung**

Die Eltern und Erzieher lassen sich auf das Handeln und Werden des Kindes mit großem Respekt und Wertschätzung für dessen Bildungsprozesse ein und nehmen es somit ernst.

„Das gelingt nur, wenn die Erwachsenen dabei authentisch sind ...“

- **Wiederholung**

neuerlernte Bewegungen, z.B. krabbeln und Tasse greifen werden vom Kind solange geübt, bis sich das Handlungsmuster gefestigt hat.

Z

- **Zeit geben**

Kinder und besonders Kleinkinder benötigen Zeit sich selbst zu entdecken und sich an neue Situationen zu gewöhnen, um sich geborgen zu fühlen, sich zu probieren.